

Beschreibung, was die Brüder Karl Friedrich und Franz Wilhelm, Grafen von Hohenems von ihrem am 14. April 1646 verstorbenen Vater Jakob Hannibal II. geerbt haben. Kop., o. O. 1646 August 20, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Denegata Recentiora 261/1, fol. 199r–200v.

[fol. 199r] Beschreibung, waß nach weilund herrn Jacob Hanibaln <sup>1</sup> , gravens zu Hohenembs <sup>2</sup> christseelig angedenckhens, den 14. Aprilis deß verloffenen 1646 iars beschehenen tödtlichen hintritt deroselben nachgelassene söhne, die auch hochwolgeborne herren Carl Friderich <sup>3</sup> und Franz Wilhelm <sup>4</sup> , gebrüedere graven zu Hohenembs, hernach den 20. monatstag Augusti angeregten iahrs bei vorgehabter erbthailung in desselben eigenthumblichen verlassenschaft an vermögen befunden.	
An paarem gelt bei weitem sovil nicht, daß die exequien <sup>5</sup> damit bestellt und verrichtet können werden, weilln aber dasienige, so verhanden gewesen, auf die bemelte exquien aufgangen, ists derowegen nicht außzuewerfen.	
Kleinodien <sup>6</sup> , weilln ihre graflich gnädig hochwohlseelig bei dero von denn schweedischen in anno <sup>7</sup> 1632 bey Weyferiedt [?] beschehenen überfahl umb dergleichen alles khommen, ist bei dero verlassenschaft ein mehrers nicht gefunden worden	
Allß ein diamantring von etlich steinen, so noch vorhanden und angeschlagen pro	300 fl. <sup>8</sup>
Ain anderer ring von etlich diamanten, ist angeschlagen pro	140 fl.
Ein gulden kettin, so verkauft worden pro	200 fl.
Von pferdten ist verhanden gewesen, anzuschlagen pro	900 fl.
Etwaß wenig schlech und altes von gutschen, sattel und waltrappen, so noch verhanden.	
Degen, rohr, so theils verhanden und waß hinweckhgeben, mechte werth sein	50 fl.
Von silbernen schissln <sup>9</sup> credenz-schaalen und ander silbergeschirr, angeschlagen pro	881 fl.
So hochgedachte ihr gräflich gnaden hinderlassenen fraw wittiben an ihm praetensionen <sup>10</sup> überlassen wordn.	
[fol. 199v] Ein silber apotekhlin pro	100 fl.
Klaider und leingewandt, weilln mehr hochgedachte ihr gräflich gnaden bei ob benantem schwedischem überfall umb das maiste khommen, ist noch etwas wenig altes verhandn geweßn, und nach dero ableibn deme diennern außgetheilt worden, waß verblibn, ist nicht uber 100 fl. werth geweßen.	100 fl.
Eine obligation <sup>11</sup> von prinz Alexandro von Parma <sup>12</sup> von der zu Hispanien <sup>13</sup> königlichen majestät <sup>14</sup> wegen von dato Mastrich <sup>15</sup> vom letsten Septembris 1579 gegen weilandt herrn Jacob Hannibal <sup>16</sup> ,	

<sup>1</sup> Jakob Hannibal II. Graf von Hohenems (20. März 1595–14. April 1646) war der älteste Sohn von Kaspar Graf von Hohenems (1573–1640) aus dessen 1. Ehe mit Eleonora Philippina, Freiin zu Welsperg und Primör (1573–1613). In 1. Ehe war er verheiratet mit Anna Sidonia, Herzogin von Teschen und Großglogau (1598–1619) und in 2. Ehe mit Franziska Katharina, geborene Fürstin von Hohenzollern-Hechingen (geboren 1598). Er war der Vater von Karl Friedrich (1622–1675) und Franz Wilhelm I. von Hohenems (1627–1662). Vgl. Verzeichnis, was die Brüder Karl Friedrich und Franz Wilhelm, Grafen von Hohenems, von ihrem Vater Graf Jakob Hannibal II. von Hohenems geerbt hatten. Ausf., o. O. 1646 August 20., ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Denegata Recentiora 261/1, fol. 199r–200v, hier 199r; Joseph BERGMANN, Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860, Wien 1860, S. 111; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 9, Hübner – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189.

<sup>2</sup> Hohenems (A).

<sup>3</sup> Karl Friedrich Graf von Hohenems zu Hohenems (11. November 1622–20. Oktober 1675) war verheiratet mit Cornelia Lucia (gestorben 1675), Tochter des Peter Duca di Altemps. Kinder: Maria Claudia (1646–1694), Franz Karl Anton (1650–1713), Anton Josef (1652–1674) war Domberr in Konstanz, und Maria Katharina (1653–1699). Vgl. BERGMANN, S. 111; WURZBACH, S. 189, Johann Heinrich ZEDLER, Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, Sp. 525.

<sup>4</sup> Franz Wilhelm I. Graf von Hohenems (1627–19. September 1662) war verheiratet mit Eleonora Katharina, geborene Landgräfin von Fürstenberg (1649–1670). Kinder: Ferdinand Karl Franz, Jakob Hannibal III. Friedrich, Franz Wilhelm II.; Maria Franziska und Maria Anna. Vgl. BERGMANN, S. 111; WURZBACH, S. 189.

<sup>5</sup> Begräbniskosten.

<sup>6</sup> Juwelen.

<sup>7</sup> im Jahr.

<sup>8</sup> fl. = Gulden.

<sup>9</sup> Schüsseln.

<sup>10</sup> Finanzielle Ansprüche.

<sup>11</sup> Schuldbrief.

<sup>12</sup> Alexander Farnese, Herzog von Parma (27. August 1545–3. Dezember 1592), war ein Sohn von Herzog Ottavio Farnese von Parma und Margarethe von Parma, der unehelichen Tochter Kaiser Karl V., somit ein Neffe von König Philipp II. von Spanien. Vgl. Antonello PIETROMARCHI, Alessandro Farnese: l'eroe italiano delle Fiandre. In: Le storie della storia, Roma: Gangemi, 1998.

<sup>13</sup> Spanien.

dem eltern graven zue Hohenembs und desselben hauptleuthen unnderlegt zu 20 fendl <sup>17</sup> hochteutsches volkh pro	270.788 fl.
In particulari <sup>18</sup> aber betrifft es hochgedachte ihro gräflich gnaden	39.884 fl.
Und dann von weilundt mehr hochwohlgedachtem herrn graf Jacob Hanibals ersterer gemahlin, frawen Anna Sydonia, herzogin zu Taschn und Großglogaw <sup>19</sup> , annoch habenden praetension ausstendigen heuratsguets	10.000 fl.
Von allem dem, so hier oben specificiert <sup>20</sup> und beschribn ist, ist man anerpietig, waß in natura noch verhandn, zugestellen und waß nicht mehr verhanden, auf den gebürendn preyß abzuzahlm, und waist man uberdiß ob beschribene weiters dermahln sich nichts zu entsinnen, solte aber wider verhoffen waß weiters heraußkhommen und ein oder annderer creditor dessentwegen ichtwas <sup>21</sup> zu erinnern, so etwann ohnwissendt unnderlassn, wirdet man den bericht gern annem[m]en und sich weisen lassen.	

[fol. 200v] [Dorsalvermerk]

Beschreibung.

Weilandt herrn Jacob Hanibals, graven von Hohenembs eigenthumblichen verlassenschaft.

[Beilagenvermerk] Nummer 6.

<sup>14</sup> König Philipp II. von Spanien (21. Mai 1527–13. September 1598). Vgl. Friedrich EDELMAYER, *Philipp II. Biographie eines Weltberrschers*, Kohlhammer, Stuttgart, 2009.

<sup>15</sup> Maastricht (NL).

<sup>16</sup> Jakob Hannibal I. von Hohenems (13. Mai 1530–26. Dezember 1587) war der erste Reichsgraf von Hohenems, Führer der vatikanischen Truppen und später päpstlicher Legat. Er heiratete am 6. Januar 1565 Hortensia Gräfin von Arona aus der Familie Borromeo. Vgl. BERGMANN, S. 111; WÜRZBACH, S. 190–191.

<sup>17</sup> Ein „Fähnlein“ ist eine Unterformation eines Landsknechtsregiments und umfasst ungefähr 400 Landsknechte.

<sup>18</sup> Im Speziellen.

<sup>19</sup> Anna Sidonia war eine Tochter des Herzogs Adam Wenzel in Schlesien zu Teschen und Glogau, verh. mit Jakob Hannibal II. von Hohenems um 1619. Vgl. VORARLBERGER LANDESARCHIV (VLA), Rep. 14-120 Reichsgrafschaft Hohenems, HoA 037,02.

<sup>20</sup> verzeichnet.

<sup>21</sup> irgendetwas.